

Newsletter Fachbereich Kultur Stadt Gütersloh Januar/Februar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kulturaktive, liebe Beauftragte für Kultur,

wir hoffen, Sie hatten einen guten und gesunden Start ins Jahr 2024 und Ihre geplanten kreativen Projekte laufen in diesem Jahr so rund, wie Sie es sich wünschen.

Auch im Fachbereich Kultur ist zu Jahresanfang wieder viel los. Wir starten mit dem „Gütersloher Kulturforum“ am 6. Februar im Bauteil 5 als kultureller Jahresauftakt. Hier soll es wieder um einen Rückblick auf das vergangene und einen Ausblick auf das folgende Kulturjahr gehen. Zeitgleich ist es ein Ort für Austausch, Vernetzung und Informationen. In diesem Jahr steht das Kulturforum unter dem Motto „Zwischen Fluch und Segen: KI und ihre Auswirkungen auf die Kultur“. Haben Sie Interesse dabei zu sein? Wir freuen uns über Ihre [Anmeldung](#).

Am 10. Februar startet dann die Reihe „Jazz im Frühjahr“ mit „The Jakob Manz Project“ in der Stadthalle Gütersloh, bevor am 21. Februar der „Runde Tisch der Kultur“ im Wasserturm die Diskussion zum Thema „Soziokultur und freie Szene in Gütersloh“ fortsetzt. Am 4. März geht es dann in der Aula der Volkshochschule in die nächste Runde des Erzählcafés, welches unter der Überschrift „(Un)Sichtbare Frauen?!“ die unterschiedlichen Blickwinkel von Frauen in der Geschichte der Stadt veranschaulicht und die Gründe und Auswirkungen für deren (Un)Sichtbarkeit thematisiert.

Darüber hinaus gibt es natürlich noch weitere aktuelle Informationen aus dem Fachbereich Kultur, sowie interessante Ausschreibungen und Förderungen. Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen.

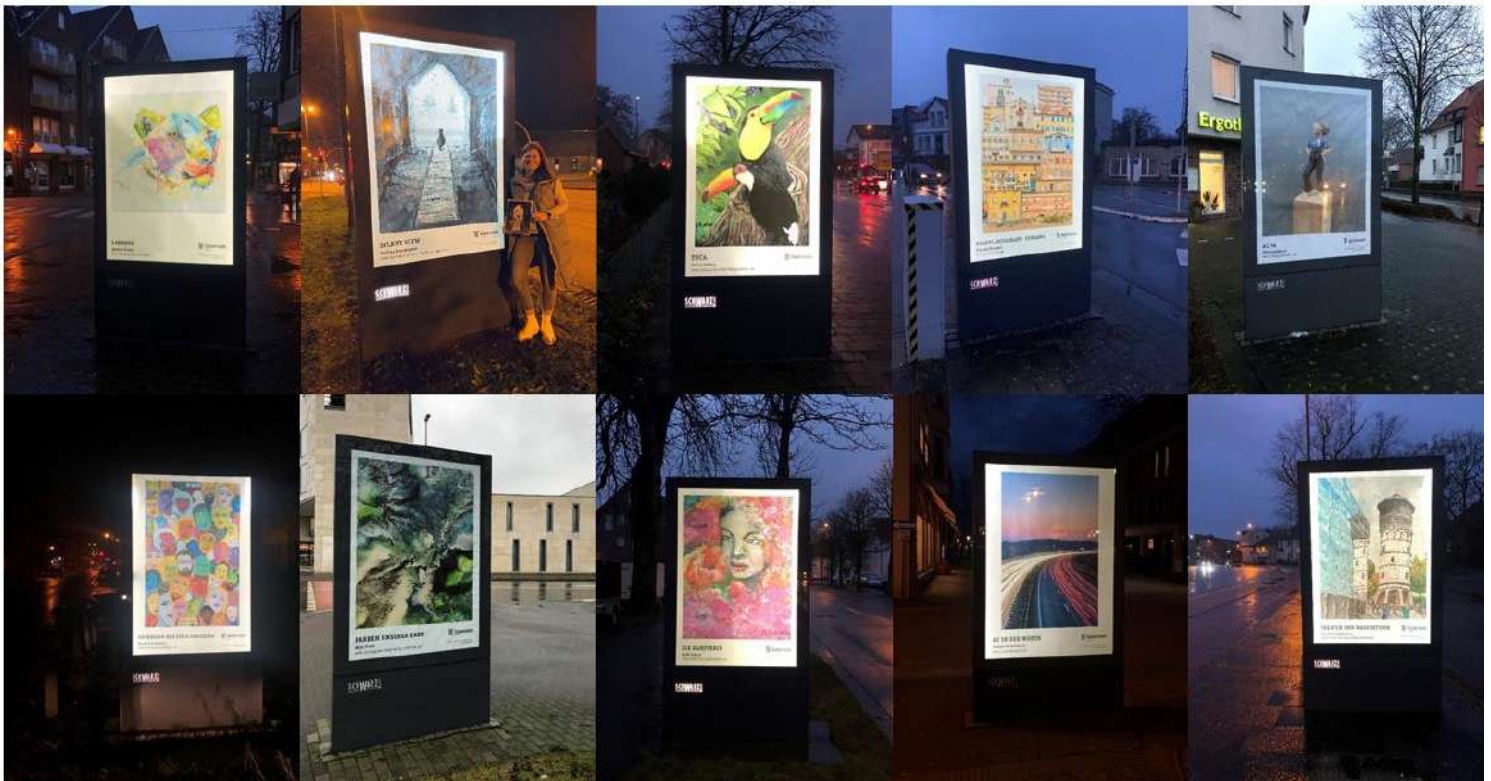
Viele Grüße
Ihr Fachbereich Kultur

Alle Angaben zu den Terminen und Fristen stehen unter Vorbehalt (Stand: 25.01.2024). Bitte informieren Sie sich immer direkt auch bei den Stiftungen und Veranstaltern, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Neues aus dem Fachbereich Kultur

Bildergalerie der City Lights Poster von Kunstschaffenden

Zehn Motive von Gütersloher Kunstschaffenden waren Ende Dezember für zwei Wochen an fast 90 Stellen im ganzen Stadtgebiet zu sehen. Manche Exemplare können sogar noch aktuell in einzelnen Leuchtkästen bewundert werden. Wer sich alle Motive nochmal ansehen möchte hat hier im Newsletter sowie auf unserem [Kulturportal](#) die Möglichkeit.



Die zehn ausgewählten Werke von Marion Brems, Nadine Brockmann, Felina Colibra, Franzel Drepper, Clara Geerksen, Karin Gosejohann, Anja Prah, Steffi Scharf, Jürgen Strathmann und Christina Vredenburg.

Kulturforum am 6. Februar 2024, 17 Uhr, Bauteil 5

Zwischen Fluch und Segen: KI und ihre Auswirkungen auf die Kultur



Das 6. Gütersloher Kulturforum ist für Kulturschaffende und Kulturinteressierte ein wichtiger Ort des Rückblicks, Austausches und Ausblicks; veranstaltet und moderiert vom Fachbereich Kultur.

Externe Expert*innen verschiedenster Gebiete sollen die Kulturschaffenden und Kulturinteressierten informieren und inspirieren. Aber auch der Austausch untereinander ist ein wichtiger Aspekt des Kulturforums.

Dieser „Kultur-Soundcheck“ hat sich mittlerweile zu einem festen Format entwickelt und wird 2024 bereits zum sechsten Mal stattfinden. Der Fachbereich Kultur lädt daher alle Interessierten am Dienstag, dem 06. Februar 2024 zum Kulturforum in das Bauteil 5 ein.

Den Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Jazz in Gütersloh: The Jakob Manz Project

10. Februar 2024, 20 Uhr, Stadthalle Gütersloh

Mit ihrem frischen und zupackenden Sound gehört The Jakob Manz Project zu den erfolgreichsten Bands des jungen deutschen Jazz. Ihr Debüt Album „Natural Energy“ erschien im April 2020 beim renommierten Label ACT.

Direkter und klarer Sound, reichhaltige Dynamik und emotionale Tiefe – das sind die herausragenden Aspekte ihrer Musik. Die Band spielt einen sehr groovigen Jazz, der durch die vier Künstlerpersönlichkeiten



mit zahlreichen Einflüssen aus Funk, Soul, Pop, Filmmusik, Hip-Hop, Rock oder Weltmusik angereichert ist. Die Individualität der Bandmitglieder spiegelt sich in den vielfältigen Eigenkompositionen wider, jeder gibt der Musik seine eigenen Impulse.

The Jakob Manz Project verspricht einen energetisierenden und dynamischen Abend, den man so schnell nicht vergisst!

Besetzung: Jakob Manz (Altsaxophon & Blockflöte), Hannes Stollsteimer (Klavier), Frieder Klein (Bass), Leo Asal (Schlagzeug)

Tickets und Infos gibt es [hier](#).

Runder Tisch der Kultur

21. Februar 2024, 17.30-19.00 Uhr im Wasserturm

Am Mittwoch, 21.02.2024 findet im Wasserturm der 4. Runde Tisch der Kultur zum Thema „Soziokultur und freie Szene in Gütersloh“ statt.



Kultur - wie GehT's
Runder Tisch der Kultur
„Soziokultur und Freie Szene in Gütersloh“
Mittwoch, 21.02.2024
17.30 Uhr
Wasserturm Gütersloh
Hier gehts zur Anmeldung



Kontakt:
Kira Schäfer
kira.schaeferg@guetersloh.de
05241 / 42-3656

Diese vierte Besprechungsrunde ist die Fortsetzung der Diskussion zum relevanten Thema, um die freie kulturelle Szene in Gütersloh genauer zu betrachten. Erste Ideen und Anmerkungen wurden bereits in den ersten drei Besprechungsunden in 2023 erörtert. Anknüpfend daran werden wir uns beim kommenden Runden Tisch insbesondere mit dem Thema Leerstand auseinandersetzen und haben dazu einen Mitarbeiter der Stadt Gütersloh aus dem Bereich der Stadtplanung eingeladen, um einen Überblick über die städtische Situation diesbezüglich zu bekommen und aufkommende Fragen zu beantworten.

Teilnehmende dieser Runde sowie neue Kulturschaffende, Kulturakteur*innen und Kulturinteressierte sind herzlich willkommen, weiter mit dem Fachbereich Kultur ins Gespräch zu kommen.

Um Anmeldung wird gebeten, da die Platzzahl begrenzt ist.

Zur Anmeldung geht's [hier](#).

Erzählcafé zum Thema „(Un)sichtbare Frauen“

4. März 2024, 17 Uhr, Aula der Volkshochschule

Das erste „Erzählcafé“ des Jahres steht an: Am Montag, 4. März 2024, laden der Fachbereich Kultur und das Stadtarchiv zur zwölften Ausgabe des erinnerungsgeschichtlichen Formats ein. Die Veranstaltungsreihe bietet seit 2019 ein Forum für unterschiedliche Menschen und deren persönlichen Perspektiven rund um die Stadtgeschichte Güterslohs. Während die letzte Veranstaltung im Zeichen der Briten in Gütersloh stand, werden bei der kommenden Ausgabe die weiblichen Perspektiven in den Mittelpunkt gestellt. Unter der Überschrift „(Un)Sichtbare Frauen?!“ sollen die unterschiedlichen Blickwinkel von Frauen in der Geschichte der Stadt veranschaulicht und über die Gründe und Auswirkungen für deren (Un)Sichtbarkeit diskutiert werden.

Hierzu sind Gäste aus Politik und Gesellschaft geladen. Moderiert wird das Erzählcafé von Dr. Julia Paulus, Historikerin am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und als Expertin für Frauen- und Geschlechtergeschichte Verfasserin dieses Themas für die 2025 erscheinende Stadtgeschichte-Publikation. Sie möchten mehr über die Rolle der Frauen in Gütersloh erfahren, selbst etwas zum Thema beitragen oder mit Zeitzeug*innen diskutieren? Kommen Sie gerne vorbei! Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten unter lilian.wohnhas@guetersloh.de oder telefonisch unter der (05241) 82-3659. Die Veranstaltung wird per Video aufgezeichnet, welches im Nachgang auf YouTube angesehen werden kann.

Beginn ist um 17:00 Uhr in der Aula der Volkshochschule, Hohenzollernstraße 43, 33330 Gütersloh

Alle Informationen gibt es auch [hier](#).

Ausschreibungsgewinner für die Jahresausstellung im Standesamt

Fotografien von H.T. Manfred Zimmermann

Der Fotograf H.T. Manfred Zimmermann erhält den Zuschlag für die Ausschreibung der Ausstellung „Kunst im Standesamt“. Als Begründung nennt die Jury, dass sich seine großformatigen Fotografien besonders gut für das Standesamt eignen. Die ausgewählten Werke zeigen Blumenstillleben, die auf ungewöhnliche, surreale Weise mit dem klassischen Motiv spielen.

Mitte Januar 2024 hat eine Jury, bestehend aus Vertreter*innen des Standesamtes, des Fachbereichs Kultur, der Pressestelle sowie des Kunstvereins Gütersloh, alle eingereichten Werke gesichtet und die Auswahl



getroffen. Der Fachbereich Kultur freut sich über die große Resonanz, die die Ausschreibung erzeugt hat. Bis 31. Dezember 2023 konnten sich Künstler*innen aus dem Kreis Gütersloh für die Jahresausstellung im Standesamt in der Kirchstraße 21 bewerben. Über 30 Einsendungen sind eingegangen. Alle teilgenommenen Bewerber*innen können sich selbstverständlich für die Ausstellung im folgenden Jahr bewerben. Die Ausschreibung dazu wird im Herbst 2024 veröffentlicht.

Der neue Ausstellungszeitraum mit H.T. Manfred Zimmermann beginnt ab 25. Mai 2024 zur Langenachtderkunst und geht ein Jahr lang. Weitere Informationen zur Ausstellung und dem Künstler werden demnächst veröffentlicht.

Alle Informationen gibt es auch auf dem [Kulturportal](#).

„Von anderswo nach Gütersloh“

Gertraud Theermann gewinnt mit Ihrem Projekt den Innovationspreis 2023

Die fünfköpfige Jury würdigt ein Projekt, das zugezogenen Menschen in Gütersloh eine Stimme und ein Gesicht gibt. Den Preis erhält Gertraud Theermann mit ihrem Projekt „Von anderswo nach Gütersloh“. Theermann will Zugereiste, Neubürger und Geflüchtete interviewen und sie an von ihnen ausgewählten Orten in Gütersloh fotografieren. Die passionierte Fotografin möchte die Geschichte und die Erfahrungen der Menschen mit den Fotos verbinden und am Ende einen gedruckten Bildband zusammenstellen.



„Ich habe bereits erste Kontakte in Gütersloh geknüpft zu Menschen aus Japan, aber auch aus Bayern“, erklärt Theermann den Fortschritt ihres Projekts, das in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen werden soll. Auch eine Ausstellung ist für sie denkbar, bei deren Premiere sich dann alle Beteiligten des Projekts treffen und kennenlernen sollen.

Gertraud Theermann ruft auch auf: „Wer sich berufen fühlt, mir seine Geschichte zu erzählen, kann sich gern melden!“

Theermann ist zu erreichen unter ge.theermann@gmail.com.

Seit 2021 lobt der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh jährlich den mit 5000 Euro dotierten Innovationspreis aus, um Ideen zu fördern, die in Gütersloh neu, einmalig und mutig sind. Auch in diesem Jahr werden besonders innovative und kreative Ideen gekürt. Die Bewerbungsphase für den Innovationspreis 2024 startet am Montag, 3. Juni, und läuft bis Dienstag, 13. August. Informationen gibt

die Kulturstreetworkerin vom Fachbereich Kultur, Kira Schäfer, telefonisch unter 05241 / 82-3656 oder per E-Mail: kira.schaefer@guetersloh.de.

Weitere Infos gibt es auch online unter www.kulturportal-guetersloh.de.

Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Kirche und Norbert Jebramcik gewinnen Heimatpreis Gütersloh 2023

In diesem Jahr gab es in Gütersloh eine Premiere. Zum ersten Mal konnten sich Einzelpersonen für den Heimatpreis Gütersloh bewerben. Die Jury, deren Vertreter ebenfalls im Publikum saßen, entschied sich für gleich zwei Preisträger: eine Einzelperson und eine Organisation. Das Preisgeld teilen sich somit der Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Kirchengemeinde als Erstplatzierter mit 3000 Euro und Norbert Jebramcik erhielt als Zweitplatzierter 2000 Euro.

Sehr liebevoll und genau modelliert Norbert Jebramcik seit mehr als 20 Jahren schrittweise den alten Gütersloher Stadtkern im Maßstab 1:87 nach. Für die Aufarbeitung und seine Rechercharbeit im Stadtarchiv zollt ihm die Jury Respekt und würdigt nun die vielen Arbeitsstunden, die in den Modellen stecken.

Der Arbeitskreis Asyl liefere laut Jury neue Ansatzpunkte für den

Heimatpreis: Für sie sei ganz klar, dass Migranten*innen ausdrücklich zum Begriff „Heimat“ passen. Mit der Auszeichnung werde nun die sehr engagierte Arbeit des Arbeitskreises gewürdigt. „Sie helfen Menschen in so vielen Weisen, einen neuen Begriff von Heimat zu bekommen“, so Kulturdezernent Andreas Kimpel. „Ihre großartige Unterstützung bei der Wohnungssuche oder Behördengängen, die Wertschätzung und die Willkommenskultur, die Sie unter anderem auch durch das Café Connect als Treffpunkt für Geflüchtete und Menschen aus Gütersloh vermitteln, das ist wahre Heimatarbeit“, lobte Kimpel bei der Übergabe der Urkunde Mitte Dezember im Gütersloher Wasserturm.

Zum vierten Mal wurde der Heimatpreis verliehen. Mit der Ehrung soll lokales Engagement gewürdigt werden. Das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro wird vom Ministerium für Heimat, Kommune, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Förderinitiative zur Verfügung gestellt.

Informationen zum Heimatpreis finden Interessierte unter www.kulturportal-guetersloh.de/foerdern/heimatpreis-guetersloh/.



Neu im Team des Fachbereichs Kultur

Lilian Wohnhas stellt sich vor

Mein Name ist Lilian Wohnhas und ich bin seit Januar neu im Team des Fachbereichs Kultur als Kulturkoordinatorin. Mein Aufgabenbereich ist die Kulturentwicklungsplanung und damit auch alle



Themen rund um Erinnerungskultur, Kunst im öffentlichen Raum/Bildende Kunst und kulturelle Bildung.

Wenn Sie also ein Anliegen in diese Richtung haben, sprechen Sie mich gerne an; Sie erreichen mich in der Regel von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr in den Räumen der Stadthalle unter 05241-82 3659 oder unter lilian.wohnhas@guetersloh.de.

Beim diesjährigen Kulturforum am 6. Februar haben wir auch Gelegenheit, uns persönlich kennenzulernen. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!

Raumkompass – Räume einreichen

Ausstellungen, Konzerte, Proben, Ateliers und Kulturtreffen benötigen jeweils ihren eigenen Raum. Mit dem neu eingeführten Raumkompass strebt der Fachbereich Kultur danach, eine umfassende Datenbank zu schaffen. Diese soll es Kunst- und Kulturschaffenden ermöglichen, einen direkten Überblick über sämtliche verfügbaren Räumlichkeiten in Gütersloh zu erhalten.

Wir laden Sie ein, dieses Formular zu nutzen, um Räumlichkeiten für Veranstaltungen oder andere Anlässe in unserem Raumkompass zu registrieren. Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um alle erforderlichen Informationen sorgfältig einzutragen, damit wir Ihren Antrag reibungslos bearbeiten können. Bei eventuellen Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie können uns unter kulturportal@guetersloh.de kontaktieren.

Zum Formular: www.kulturportal-guetersloh.de/foerdern/raeumlichkeit-einreichen

Neuigkeiten aus dem Bereich der Stadtgeschichte

Seit November ist die Gütersloher Stadtgeschichte in einer neuen Serie in GT!Info vertreten. Diese Erkundungsreise durch die Gütersloher Zeitgeschichte lädt dazu ein, Näheres über die einzelnen Jahrzehnte seit 1945 und bis in die unmittelbare Gegenwart hinein zu erfahren – ein kleiner Vorgeschmack auf das im Jahr 2025 zum Stadtjubiläum erscheinende Buch über die Stadtgeschichte. Texte und Informationen zur Serie gibt es auch online bei [GT!Info](#).

In seinem Beitrag für die Zeitschrift „Geschichte im Westen“ analysiert Dr. Christoph Lorke die wirtschaftlichen Umbrüche in Gütersloh seit den 1970er Jahren: Strukturwandel auf ostwestfälisch? Wirtschaftliche Umbrüche, Krisenwahrnehmung und Krisenmanagement in Gütersloh (1970er-1990er Jahre), in: Geschichte im Westen 38 (2023), S. 209-235.

Weitere Informationen, Einsichten und Updates finden Interessierte auch über Instagram auf [@stadtgeschichten.gt](#).

Ausschreibungen, Preise, Fördermöglichkeiten

Bewerbungen für das Landesprogramm Kultur und Schule 2024/25

Sie haben als Künstler*in eine ausgezeichnete Idee für ein Projekt, das an einer Schule umgesetzt werden kann. Oder Sie als Lehrkraft haben eine gute Idee, die durch das Landesprogramm realisiert werden könnte und kennen bereits eine(n) Projektpartner*in oder suchen im Künstlerpool der Website www.kultur-und-schule.de eine geeignete künstlerische Partnerin oder einen geeigneten künstlerischen Partner.

Beide nehmen in dieser Phase Kontakt miteinander auf und planen das Projekt für das kommende Schuljahr. Lehrkraft und Künstler*in füllen gemeinsam ein Projektdatenblatt (Antragsformular) aus, das sie unterschrieben per Mail beim Schulträger einreichen. Für die Antragstellung der Schulen im Stadtgebiet Gütersloh ist der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh zuständig.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen an karin.hauertmann@guetersloh.de. Für telefonische Rückfragen oder eine Beratung zu geeigneten Projektpartnern erreichen Sie Frau Hauertmann unter der Durchwahl 05241 82 2366.

Bewerbungsfrist: 31. März 2024

Die Antragsformulare finden Sie ebenfalls auf der Website www.kultur-und-schule.de unter dem Oberpunkt „Kultur und Schule“.

Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes

Im Bereich Allgemeine Projektförderung können Kulturschaffende zwei Mal im Jahr Fördergelder für Projekte aus allen künstlerischen Sparten beantragen: Bildende und Darstellende Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Film, Fotografie, Architektur oder Neue Medien. Es sind große, innovative Projekte im internationalen Kontext die hier berücksichtigt werden können.

Antragsfrist: 31. Januar 2024

Informationen gibt es [hier](#)

LWL-Kulturstiftung

Die LWL-Kulturstiftung fördert große Leuchtturmprojekte. Das heißt, das besonderes Augenmerk der Fördertätigkeit liegt auf qualitativ hochwertigen, spartenübergreifenden und überörtlichen Kulturprojekten und -kooperationen, die in, aus und für die Region Westfalen-Lippe wirken. Thematisch setzt die Stiftung in dieser Antragsrunde einen Schwerpunkt auf Kulturprojekte, die 2025 das Jubiläum "1250 Jahre Westfalen" bereichern wollen.

Antragsfrist: 29. Februar 2024

Weitere Informationen gibt es auf der [Webseite der LWL-Kulturstiftung](#).

(D)ein Ding

Förderreihe in der Kulturellen Bildung

Mit der Förderreihe (D)ein Ding unterstützt das Kultursekretariat NRW Gütersloh Gruppen, Ensembles, Vereine, kulturpädagogische Einrichtungen, Jugendkunstschulen oder kommunale Einrichtungen, die neue, außerunterrichtliche Formate für und mit Jugendliche(n) ab 14 Jahren erproben möchten. Gefördert werden Jugendkulturprojekte in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariats, die den (D)ein Ding-Förderkriterien entsprechen, von der Jury ausgewählt wurden und im Laufe des Jahres 2024 stattfinden sollen, mit einem Festbetrag in Höhe von maximal 2.000 €.

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2024

Weitere Informationen zu den Förderkriterien und zum Bewerbungs- bzw. Antragsverfahren erhalten Sie auf der Webseite des [Kultursekretariats NRW Gütersloh](#).

Deutscher Kinder- und Jugendpreis 2024

Der jährliche Preis für Kinder und Jugendliche in Deutschland honoriert Projekte mit insgesamt 30.000 Euro, die im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention für die Verwirklichung der Rechte von jungen Menschen eintreten. Beteiligungsprojekte und kulturelle Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen können sich für den Deutschen Kinder- und Jugendpreis des Deutschen Kinderhilfswerk bewerben.

Junge Menschen, die entweder an einem Projekt maßgeblich beteiligt sind oder gar selbst eins ins Leben rufen, können das Projekt beim Deutschen Kinderhilfswerk einreichen oder sie werden von einer volljährigen Person, durch Vereine, Schule, Stiftung oder Bürgerinitiativen vertreten. Projekte, die im Rahmen folgender Kategorien zu verorten sind, haben eine Chance auf eine Auszeichnung: Solidarisches Miteinander, Politisches Engagement oder Kinder- und Jugendkultur. Die Preisverleihung wird am 7. Oktober 2024 beim Wettbewerbspartner im Europa-Park in Rust stattfinden.

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2024

Nähere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden Sie [hier](#).

Stiftung Kunstfonds – Förderprogramme 2024 starten

Die Stiftung Kunstfonds schreibt vier neue Programme für das aktuelle Förderjahr aus. Drei Programme richten sich an freiberufliche bildende Künstler*innen. Für das Programm KUNSTFONDS_Plattformen können sich Kunstorte, Kollektive und soloselbstständige Kurator*innen bewerben. Bei allen Förderprogrammen ist zu beachten, dass sie bis zur Verabschiedung des Bundeshaushalts 2024 durch den Bundestag und der damit verbundenen verlässlichen Bereitstellung der benötigten Finanzmittel zunächst unter Vorbehalt ausgeschrieben sind.

KUNSTFONDS_Plattformen

Das Programm KUNSTFONDS_Plattformen fördert Einrichtungen und Orte, die zeitgenössische bildende Kunst präsentieren und vermitteln. Darüber hinaus werden experimentell-innovative Konzepte von Kollektiven und soloselbständigen Kurator*innen unterstützt, welche an analogen/physischen Orten (Plattformen) stattfinden.

Antragsfrist: 31. Januar 2024

Hier gibt es Infos zum Förderprogramm [KUNSTFONDS Plattformen](#)

KUNSTFONDS_Stipendium

Das KUNSTFONDS_Stipendium richtet sich an freiberufliche bildende Künstler*innen, läuft sechs Monate und ist mit 18.000 Euro dotiert.

Antragsfrist: 15. Februar 2024

Hier gibt es Infos zum Förderprogramm [KUNSTFONDS Stipendium](#)

KUNSTFONDS_SoloProjekt

Das Programm KUNSTFONDS_SoloProjekt unterstützt innovative, experimentelle Prozesse und Produktionen von einzelnen freiberuflichen bildenden Künstler*innen.

Antragsfrist: 15. Februar 2024

Hier gibt es Infos zum Förderprogramm [KUNSTFONDS_SoloProjekt](#)

KUNSTFONDS_Publikation

Das Programm KUNSTFONDS_Publikation fördert analoge und digitale Einzelpublikationen von freiberuflichen bildenden Künstler*innen, die den Zuschuss selbst und nur für das eigene Werk beantragen.

Antragsfrist: 15. Februar 2024

Hier gibt es Infos zum Förderprogramm [KUNSTFONDS_Publikation](#)

Ausführliche FAQs zu allen ausgeschriebenen Förderprogrammen sind in der Rubrik Förderung/FAQs auf der [Webseite des Kunstfonds](#) zu finden

Musikfonds – Projektförderung

Der Musikfonds e. V. fördert alle Sparten der aktuellen Musik gleichermaßen und ist offen für genreübergreifende und interdisziplinäre Ansätze. Eine Vielzahl von Veranstaltungs- und Präsentationsformaten ist denkbar, künstlerisches Experimentieren und Forschen stehen im Förderfokus. Die wichtigsten Voraussetzungen für eine Förderung sind die künstlerisch -musikalische Qualität und die Innovationskraft des Projekts.

Neben der Projektförderung können im Rahmen entsprechender Programme auch andere Förderungen (z. B. zeitlich befristete Stipendien oder stipendienartige Förderungen) vergeben werden.

Anträge mit Antragssummen bis zu 2.000 Euro können bis zum 29. Februar 2024 gestellt werden.

Anträge mit Antragssummen bis zu 50.000 Euro können bis zum 31. Januar 2024 gestellt werden.

Antragsteller*innen müssen professionell im musikalischen Bereich tätig sein und ihren Wohn- bzw. Geschäftssitz in Deutschland haben. Das geplante Projekt muss (hauptsächlich) in Deutschland stattfinden.

Weitere Informationen sowie die Förderkriterien finden Sie [hier](#).

Antrag auf Förderung für Kindertagesstätten und deren Träger

Ab 01. Januar 2024 haben interessierte Kindertagesstätten und deren Träger wieder die Möglichkeit, Anträge auf Förderung eines Projektes mit einem künstlerisch-kulturellen Partner zu stellen.

Zur Bewerbung aufgerufen sind Kindertagesstätten und Familienzentren in kommunaler oder freier Trägerschaft in Kooperation mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern und/oder Kunst- und Kultureinrichtungen.

Ziel ist es, frühe Zugänge und Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Kulturellen Bildung zu schaffen, indem Kinder schon ab dem Elementarbereich einen authentischen Einblick in die künstlerisch-ästhetische Praxis von Akteurinnen und Akteuren einer Kunstsparte bzw. von Kultureinrichtungen erhalten und durch künstlerisches Lernen sowie ästhetische Erfahrungen ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten erweitern. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes sollen dazu sowohl Kinder als auch deren Eltern in die Projektplanung und -durchführung einbezogen werden. Maßgeblich ist außerdem, dass mit einer freien Künstlerin, einem Künstler oder einer Kultureinrichtung kooperiert wird, deren Einbezug in den Einrichtungsalltag eine Grundlage zur Verstetigung Kultureller Bildung in die pädagogische Konzeption legt.

Die Projekte können einzelne Kunstsparten umfassen oder auch spartenübergreifend durchgeführt werden. Die Förderung beinhaltet eine Konzeptphase, in der Kita und Künstler bzw. Künstlerin und/oder Kultureinrichtung das Projekt (weiter-)entwickeln, vorbereiten und umsetzen können.

Programmbegleitende Erfahrungsaustausche und Fortbildungen, welche durch das Ministerium organisiert werden, dienen der Praxisreflexion und sollen einen regionen- und professionsübergreifenden Austausch ermöglichen.

Antragsfrist: 15. Februar 2024

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Wir können Kunst

BKK als Programmpartner von „Kultur macht stark“ 2024

Das erfolgreiche Förderprogramm „Wir können Kunst“ geht in die nächste Runde und der BBK Bundesverband fördert erneut Projekte der kulturellen Bildung, die von professionellen bildendenden Künstler*innen durchgeführt werden. Seit nun mehr 10 Jahren fördert der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. als Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Kunstprojekte für Kinder und Jugendliche, die in ihren Bildungschancen beeinträchtigt sind.

In den Projekten können klassische künstlerische Techniken wie Malerei, Zeichnung, Collage, Drucktechniken, plastisches Arbeiten, aber auch Bühnenbildarbeiten, Foto-, Video-, Film- und digitale Techniken, Performances und handwerkliche Techniken vermittelt, erlernt und eingesetzt werden.

Einsendeschluss für die Projektanträge in der Datenbank: 29. Februar 2024

Einsendeschluss für die postalisch einzureichenden Unterlagen (ausgedruckter Online-Antrag + Vitae + ggf. Kooperationszusagen): 06. März 2024 (Es gilt das Datum des Poststempels!)

Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des BBK](#).

Der Zugang zur Förderdatenbank ist [Kumasta3 \(buendnisse-fuer-bildung.de\)](#).

Für Rückfragen steht Ihnen gerne das Projektbüro des BBK unter bfb@bbk-bundesverband.de oder 030 – 20 45 88 80 zur Verfügung.

LWL-Kulturfonds

Der LWL-Kulturfonds fördert jedes Jahr Kulturprojekte und Publikationen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Heimatpflege, Literatur, Theater, Film und landeskundliche Forschung (vornehmlich Wissenschaft). Wichtigste Förderkriterien sind Qualität, ein Westfalenbezug sowie die Relevanz für die Region. Die maximale Fördersumme liegt für Projekte bei 10.000 Euro und für Publikationen bei 2.500 Euro. Verbände, eingetragene Vereine, gemeinnützige Gesellschaften, Initiativen, Privatpersonen oder Einrichtungen in Westfalen-Lippe können ihre Anträge für 2024 einreichen.

Eine Antragsfrist gibt es nicht.

Weitere Informationen zum Antragsverfahren und zu den Förderrichtlinien finden Sie [hier](#).

Sonstiges

Kiez-Jazz am 28.02.2024 mit Prof. Altfred M. Sicking

(Vibraphon / Götz Alsmann Band) – 20 Uhr im Kesselhaus der Weberei

Altfred M. Sicking zählt zu den besten und bekanntesten europäischen Vibraphonisten und zudem zu den meistbeschäftigten Jazz-Vibraphonisten im deutschsprachigen Raum. Er ist seit vielen Jahren Mitglied der Götz Alsmann Band, hat aber auch auf zahlreichen anderen Tonträgern von u.a. „Die Fantastischen Vier“, der WDR BigBand, Dr. Ring-Ding und Christoph Spendel mitgewirkt. Im Herbst 2021 erschien seine eigene CD „I AM“, über die die FAZ schreibt: „Das macht Spaß und zeigt die Metamorphose eines Sideman, der vieles zu bieten hat.“ Sicking ist Professor an der Musikhochschule / Universität Münster und Lehrbeauftragter an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Tickets an der Abendkasse erhältlich! Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Dokumentation der 12. Westfälischen Kulturkonferenz

Zum Jahresbeginn ist die Konferenzdokumentation der 12. Westfälischen Kulturkonferenz online gegangen. Unter <https://www.westfaelische-kulturkonferenz.lwl.org/de/vorherige-konferenzen/12-westfalische-kulturkonferenz> finden Sie den Gesamtfilm zur Konferenz sowie die Resonanzfilme über die 13 Foren und auch die Aufzeichnungen der Plenumsphasen. Daneben gibt es alle Infos zu den Foren, zusätzliche Links und vieles mehr.

Basiswissen Barrierefreiheit: Kategorie Bewegen

Die erste Veranstaltung in der neuen Online-Reihe „Basiswissen Barrierefreiheit“, in der kubia Tipps zur Analyse, Planung und Umsetzung von Barrierefreiheit in Kunst und Kultur gibt, widmet sich der Kategorie Bewegen.

Mit welchen Barrieren sind Menschen mit Geheinschränkungen mit oder ohne Rollstuhl im Kulturbereich konfrontiert? Wie können angenehme Umgebungen für Menschen mit chronischen Schmerzen und geringer Körperkraft geschaffen werden? Wie wirkt sich mangelnde Barrierefreiheit beim Kauf eines Tickets oder der Nutzung eines Multimedia-Guides für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen der Hände aus?

Anmeldefrist: 20. Februar 2024

Mehr Infos gibt's [hier](#).

Bewerbungsstart Weiterbildungsmaster „Kulturelle Bildung an Schulen“

Der Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen eröffnet das Bewerbungsverfahren für das zweijährige Studium ab Wintersemester 2024/25. Der mit seinem Profil deutschlandweit einmalige Weiterbildungsmaster der Philipps-Universität Marburg qualifiziert Künstler*innen, Vermittler*innen und Lehrer*innen sowie alle, die an der Schnittstelle zwischen Kultureller Bildung und Schule arbeiten.

Das Studium zeichnet sich durch ein vielfältiges und praxisnahes Modulangebot über vier Semester aus. Ziel ist es, Kulturelle Bildung wissenschaftlich fundiert für das eigene Praxisfeld nutzbar zu machen. Um dies zu gewährleisten, werden die sechs Module durch Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aus dem ganzen Bundesgebiet gestaltet. Das Studium schließt ab mit dem qualifizierenden Abschluss „Master of Arts“ (M.A.).

Bewerbungen für das Wintersemester 2024/25 können bis 15.07. 2024 eingereicht werden. Interess*t*innen an einem Stipendium, sollten sich bis 15.05.2024 um einen Platz bewerben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.wbm-kubis.de

Für einen persönlichen Erfahrungsaustausch über das Studium und seine Besonderheiten können Sie sich an Tatjana Wanner, ehemalige Absolventin des Studiums, wenden (Telefon 05241 913920, wanner@twtext.de).

betterplace Academy

Die betterplace Academy ist eine kostenfreie Lernplattform für soziale Organisationen zu Themen, die sich im Digitalen abspielen, z.B. Kommunikation, Fundraising oder Finanzierung. Sie richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche aus Vereinen, Stiftungen, NGOs, sozialen Unternehmen und Initiativen.

Hier geht's zur [Plattform](#).

Machmami! – Finde, was deins ist Kampagne Kulturelle Bildung

„Machmami! – Finde, was deins ist“ ist eine Kampagne der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) im Rahmen des „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des BMFSFJ. Ziel der Kampagne ist es, Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche sowie für eine breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Herzstück der Kampagne ist eine Website mit einer interaktiven Karte. Außerdem geht es darum, zu zeigen, wie vielfältig und breit verankert die Landschaft Kultureller Bildung ist und welche Relevanz sie entsprechend für das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in Deutschland hat. Mit der Karte setzen die Akteure der Kulturellen Bildung gemeinsam auch ein wichtiges politisches Zeichen.

Damit Kinder und Jugendliche, die bisher wenig oder keinen Zugang zu Kultureller Bildung haben, Orte Kultureller Bildung und Einrichtungen, die kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche machen, Angebote finden können, können Sie Ihre Einrichtung oder Ihren Verein in die Karte eintragen.

Zu dem Formular für das Eintragen geht's [hier](#).

Zu der Seite der Kampagne geht es [hier](#).

„Freiwilliges Engagement in Kultur. Teilhabe, Beteiligung, Potenzial“ Publikation der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)

In der 116 Seiten starken Publikation „Freiwilliges Engagement in Kultur. Teilhabe, Beteiligung, Potenzial.“ wird die beeindruckende Präsenz in Kultur sowie die Bedeutung für die Ausgestaltung kultureller Infrastruktur sichtbar. Die Studie bildet damit für alle Kulturschaffenden, Kulturförderer sowie Landes- und Bundesstrukturen eine gute Basis, um Entwicklungen im zivilgesellschaftlichen Handlungsfeld Kultur zu verstehen und Herausforderungen für Kulturorganisationen zu identifizieren.

Die Publikation beruht auf der Sonderauswertung des Freiwilligensurveys 2019 für den Bereich „Kultur und Musik“. Die Daten basieren auf etwa 5.000 Aktiven und 2.500 Engagierten, die ihr freiwilliges Engagement bzw. ihre Gemeinschaftsaktivität dem Bereich Kultur und Musik zuordnen. Der Bereich „Kultur und Musik“ gehört zu den Bereichen mit den meisten freiwillig Engagierten und zählt als Wachstumsbereich.

[Hier](#) gelangen Sie zur Publikation „Freiwilliges Engagement in Kultur. Teilhabe, Beteiligung, Potenzial“. Weitere Publikationen der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) finden Sie [hier](#).

Für Kultureinrichtungen: Klimabilanzierung leichtgemacht

Kultureinrichtungen stehen vor der praktischen Herausforderung, Bilanzierungsansätze und Systemgrenzen im Einzelfall für ihre Organisation festlegen zu müssen. Sie wünschen sich daher klare Regeln, mit denen sie die Emissionen ihrer Einrichtung mit überschaubarem Ressourceneinsatz bilanzieren können. Bislang individuell erstellte Klimabilanzen im Kulturbereich waren allerdings oftmals sehr zeitaufwändig und insgesamt weder einheitlich noch vergleichbar.

Mit dem neuen CO₂-Kulturrechner, der am 11. Oktober 2023 von Bund, Ländern und Kommunen in der Kulturministerkonferenz und im Kulturpolitischen Spitzengespräch verabschiedet wurde, können Kultureinrichtungen aller Sparten nach einheitlichen Vorgaben ihre CO₂-Emissionen erfassen, Einsparpotentiale identifizieren und nachhaltige Strategien entwickeln.

Der CO₂-Kulturrechner wird jährlich aktualisiert – d.h. Ende Januar eines Jahres steht die aktualisierte Fassung mit den Emissionsfaktoren des Vorjahres auf den Seiten der KMK zur Verfügung.

Mehr Infos gibt's [hier](#)

Im Auftrag

Stadt Gütersloh
Fachbereich Kultur

Friedrichstr. 10
33330 Gütersloh
Stadthalle, 2 OG
Tel. 05241 82-2072
Fax 05241 82-2033
E-Mail: andrea.wistuba@guetersloh.de
Internet: www.guetersloh.de / Kulturportal-guetersloh.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Gütersloh
33330 Gütersloh
T: +49 5241 82-1
F: +49 5241 82 2033
kontakt@guetersloh.de
Redaktion: Stadt Gütersloh, Fachbereich Kultur
Telefon: 05241/822072, E-Mail: andrea.wistuba@guetersloh.de

Newsletter abbestellen: Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, klicken Sie den Link unten in der E-Mail oder lassen Sie uns bitte eine Nachricht zukommen: andrea.wistuba@guetersloh.de oder per Telefon: 05241/82-2072.